

# Im Reich der «Herren der Lüfte»



In Reichweite: Die Piloten der Patrouille Suisse zeigen am Himmel ihr Können und lassen sich im Vorbeifliegen von ihren Fans feiern, bevor es zum Fototermin geht.



Bilder Rino Zigerlig/Gisela Femppel

**Während sich die Diskussion um einen neuen Kampffjet für die Schweizer Armee im Kreise dreht, geht der Alltag der Luftwaffe seinen gewohnten Gang. Zeit, sich der Luftwaffe mal aus einer anderen als der finanziellen Perspektive zu nähern.**

Von Gisela Femppel

Emmen. – Hollywood-Star Tom Cruise hat einst in einem Interview gesagt, dass es für einen Mann nur drei erstrebenswerte Berufe gebe: Schauspieler, US-Präsident oder Pilot. Seit letztem Freitag ist zumindest aus weiblicher Sicht klar: Pilot muss ein Mann werden. Um genau zu sein: Militärpilot.

Als es an diesem strahlenden Frühsonnertag Richtung Flugplatz Emmen im Kanton Luzern geht, auf dem sich die Vorführteams und die Schweizer Luftwaffe den Medien präsentieren werden und sich ein wenig hinter die Kulissen schauen lassen, braucht es kein GPS und keinen Wegweiser. Bereits in der Früh setzen Flieger ihre Kondensstreifen an den Emmener Himmel. Es sieht nach einem Superflugtag aus. Gleichzeitig macht sich in der Magengegend ein flaues Gefühl breit, als stünde die eigene Premiere in einem Kampffjet bevor. Der erste Blick in der riesigen Halle 4 des Militärflugplatzes fällt allerdings auf «Felix», und der sieht ganz vertrauenswürdig und gemütlich aus. Ist ja auch

«nur» eine alte PC-6, die neben einer offensichtlich namenlosen PC-7 die weitgehend leere Halle belebt. Gleich vor der Halle hingegen sieht es schon militärischer aus. Seite an Seite stehen eine F/A-18 Hornet, eine Beechcraft 1900 D und ein Super Puma. Und um diese Fluggeräte sowie die Tiger-Jets wird es in den folgenden Stunden gehen. Und um die Männer in deren Cockpits, die bereits in ihren grünen Fliegeroveralls aufmarschiert sind.

## «Fesch» und «brauchbar»

An diesem Punkt heisst es doch noch mal auf den smarten Tom Cruise zurückzukommen. Auch wenn es die Schweizer «Herren der Lüfte» vielleicht nicht mehr hören können, aber um den Gedanken an den legendären Fliegerfilm «Top Gun» kommt Frau bei ihrem Anblick kaum herum. «Fesch» würde der Bayer sagen und «auf dem Laufsteg brauchbar» Modeschöpfer Karl Lagerfeld. Dass diese Spezies Mann, Inbegriff des waghalsigen Luftkämpfers, auch noch charmant ist und später beim Mittagessen einer Frau (unaufgefordert!) das Essen mitbringt, mag ebenso erstaunen wie, dass die tatsächlich was im Köpfchen haben und nicht nur teuflisch gut fliegen können.

Schwungvoll und auf den Punkt gebracht, mitunter humorvoll und originell stellen fünf Spezialisten ihre «Babys» vor. Gleich fünf Jubilarinnen hat die Luftwaffe in diesem Jahr vorzuzeigen (siehe Kasten). Die Zahlen und Fakten sind beeindruckend. So sind die Super Pumas der Schweizer Armee insgesamt schon 2141-mal um die Welt geflogen, die Beechcraft 1900 D war unter anderem für ein ETH-Forschungsteam im Einsatz, und etliche Male sind die «zivilen» Nachsuchaktionen der Super Pumas von Erfolg gekrönt gewesen.

Bereits seit Jahrzehnten gibts bei der Luftwaffe neben der Pflicht aber auch die Kür. Heute sind es gleich vier sogenannte Display-Teams, die am Himmel für Aufsehen sorgen. Neben dem wohl bekanntesten Aushängeschild der Schweizer Armee, der Patrouille Suisse, die auf dem Tiger fliegt, sind es das Swiss-Hornet-Display-Team, das PC-7-Team und das Super-Puma-Air-Display-Team. An zahlreichen Anlässen im In- und Ausland sind die Teams auch dieses Jahr wieder zu Gast. Dies, um potenziellen Nachwuchs zu begeistern, um die Leistungsfähigkeit der Luftwaffe zu demonstrieren und als Botschafter der Schweiz.

Nun, an diesem Tag in Emmen gehts vielleicht nicht gerade um die Rekrutierung von Jungpiloten, aber ganz sicher um Begeisterung. Als sich am frühen Nachmittag das PC-7-Team himmelwärts macht, haben sich auf einem

abgesperrten Areal des Flugplatzes bereits die Fans und «Groupies» versammelt. Ja, auch Flugzeuge und Piloten haben Fans – und sogar eigene Fanclubs. In diesem Jahr feiert derjenige der Patrouille Suisse gar sein 20-Jahr-Jubiläum, weshalb die Flugvorführungen speziell dem Fanclub gewidmet sind.

## Zuerst Kraniche, dann eine Hummel

Aber zunächst gehört der Luftraum noch der PC-7: Neun Piloten tanzen mit ihren Maschinen über den Himmel, nebeneinander, übereinander, rückwärts, seitwärts, im Alleingang, im Duett, im Verband. Schlicht und einfach atemberaubend. Während die PC-7 eher elegant wie Kraniche über den Himmel gleiten, erinnert der abschliessende Auftritt eines Super Puma an eine gut genährte Hummel. Kaum zu glauben, wie beweglich dieser Helikopter dennoch ist: ein «Zapfenzieher» nach oben, einer nach unten, Stillstand, Querlage – dem Mann am Steuerknüppel und seinem Gerät wird alles abverlangt.

Dann ist die Reihe an einem pfeilschnellen «Tier»: Als die sechs Tiger-Piloten, einer nach dem anderen wie Cabriofahrer mit noch offener Cock

pithaube, aus dem Hangar rollen, ist das flaue Gefühl in der Magengegend zurück. Mit ohrenbetäubendem Lärm heben die Kampffjets im Dreierpack von der Startbahn ab, um innert Kürze am Horizont zu verschwinden. Allerdings nicht für lange. Eine Formation folgt auf die nächste, ein Höhepunkt jagt den anderen. Der Zuschauer magen geht rauf und runter, mehr Adrenalin kann es im Cockpit kaum geben. Für die Fans gibt es extra ein Rauch-Herz vom Himmel und ein rollendes Défilé. Am Ende hat die Erde sie alle wieder – und stolz nehmen die Piloten die Gratulationen für ihren himmlischen Auftritt entgegen. Sie sind gut. Und sie wissen das...

Um noch ein letztes Mal auf «Top Gun» zurückzukommen. Demnächst soll es eine Fortsetzung des Kultfilms geben. Tom Cruise ist erneut für die Rolle des Maverick vorgesehen. Dabei wäre Hollywood gut beraten, sich mal unter den Schweizer Militärpiloten umzusehen. Die können nämlich nicht nur äusserlich mithalten, sondern erst noch selber fliegen. Vielleicht liesse sich mit einer Millionengage auch die leere Kampffjet-Kasse von Bundesrat Ueli Maurer auffüllen.

## Die Jubilare

Die Luftwaffe hat in diesem Jahr gleich mehrmals Grund zu feiern. Das ganz grosse Jubiläum steht 2014 bevor, dann werden 100 Jahre Militärluftfahrt, 50 Jahre Patrouille Suisse und 25 Jahre PC-7-Team gefeiert. Heuer sind es:

- **5 Jahre:** Die Beechcraft 1900 D ist die Jüngste im Flugzeugbund der Luftwaffe. Sie wird für Material- und Personentransporte in vielen Ländern eingesetzt.
- **15 Jahre:** Seit 1997 steht die F/A-18 Hornet beim Bund im Einsatz, in erster Linie für die Luftverteidigung, aber auch für die Schulung des Nachwuchses.
- **25 Jahre:** Das «Flagschiff» im Bereich der Luftr Transporte ist der Super Puma, der auch in der Katastrophenhilfe und im humanitären Bereich wertvolle Arbeit leistet.
- **30 Jahre:** Die PC-7-Propellermaschine dient der Pilotenauswahl und der Grundausbildung, rund 450 Piloten wurden bereits auf dem Flugzeug geschult.
- **45 Jahre:** Der PC-6 wird heute noch täglich für den Passagier- und Materialtransport eingesetzt und ist unter anderem das Flugzeug der Fallschirmspringer und Begleiter von Drohnen. (gf)



Massarbeit: Commander Werner Hofmann (unten rechts) ist vom Boden aus dafür besorgt, dass sein PC-7-Team am Himmel harmonisiert.